



Innig gesungene Chöre und Choräle kamen in der katholischen Kirche Neckargemünd vor 350 Zuhörern zu Gehör. Foto: Alex

# Wohlklang aus 50 Kehlen

*Bruckner-Chor und Collegium Musicum führten Bachs Weihnachtsoratorium auf*

Von Anna Haasemann-Dunka

**Neckargemünd.** Die Stimmen von rund 50 Sängerinnen und Sängern des Bruckner-Chors schallten Dirigent Johannes M. Kösters entgegen. Das Collegium Musicum Neckargemünd vereint mit dem auftrumpfenden Trompetensensemble Mannheim und Konzertmeister Nobuhiko Asaeda brachte die Musik der ersten drei Teile von Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium in Wohlklang und Harmonie in grandiosem Forte aber auch in sanften, leisen Tönen zu Gehör. Die vier Solisten – allen voran Lena Haselmann, die Neckargemünderin, die an der Staats-

oper Berlin singt, die Altistin Karolina Jochim, Tenor Peter Koppelman und Bass Johannes Martin Kränzle – setzten mit ihren Stimmen genussreiche und hörensichere Akzente. Die ausgebreiteten Arme des Dirigenten, die so wunderbar Schwung holten oder mit eindeutiger Geste den Vortragsschluss bestimmten, fassten alle Akteure in seiner mitreißenden Art zu einer Einheit zusammen.

Rund 350 Besucher erlebten die Ausführung und versanken in der zeitlosen und festlichen Musik, die die Weihnachtszeit willkommen hieß. Eineinhalb Stunden harrete der Brucknerchor auf den Stufen zum Altarraum aus, behielt Konzentration und Anspannung, um adäquat auf das Dirigat seines Chorleiters zu reagieren. Die Akteure des Weihnachtsoratoriums hatten nicht viel Zeit, alle gemeinsam zu proben. Das chorische Repertoire musste sitzen und nur noch die Einsätze und gemeinsamen Vorträge abgestimmt werden.

Diese Arbeit leistete der Chor mit seinem Dirigenten in den letzten Wochen und in der letzten Probe vor der Aufführung. Die brillante und äußerst konzentrierte Leistung des Bruckner-Chors und seines Leiters sind dabei nicht hoch genug einzuschätzen. Der Stadt – auch Bürgermeister Horst Althoff war im Publikum zu finden – bescherte die Aufführung einen erstklassigen kulturellen Höhepunkt.

Mit Pauken und Trompeten begann das Weihnachtsoratorium mit dem Chor „Jauchzet, frohlocket“ und so endete es auch mit dem Da capo des Chors „Herrscher des Himmels erhöre das Lallen“, dem Eingangschor des III. Teils. Dazwischen zeigte der Chor die ganze Bandbreite in strahlend und innig gesungenen Chören und Chorälen.

Erstmals im Weihnachtsoratorium erklang Lena Haselmanns wunderschöner Sopran im zweiten Teil als Stimme des Engels: „Fürchtet euch nicht“. Inniger Ausdruck kennzeichnete ihre Interpretation der aus dem 4. Teil eingeschobenen Echo-Arie „Flößt mein Heiland flößt dein Namen“, die sie glockenrein gemeinsam mit Quian Quian Yang (Echo) aus dem Bruckner-Chor sang.

Betörend schön und geradezu zärtlich gestaltete Karolina Jochim die Arie „Schlafe, mein Liebster“, aber auch bei der koloraturreichen Arie „Bereite dich Zion“ glänzte die Sängerin. Dass es gelungen war, Johannes Martin Kränzle als Bass für die Aufführung zu gewinnen, freute Dirigent Johannes M. Kösters besonders, hatten sich die Wege der beiden Sänger doch in der Gesangsausbildung in Frankfurt gekreuzt. Eindrucksvoll meisterte er die Arie „Großer Herr, o starker König“ mit Virtuosität. Peter Koppelman erzählte mit seinem hellen Tenor als Evangelist die Weihnachtsgeschichte und in der Arie „Frohe Hirten“ zelebrierte er die Koloraturen sicher.

Für den Bruckner-Chor und für die Zuhörer, die am Ende begeistert applaudierten, war das Weihnachtsoratorium ein ganz besonderes Geschenk, an das sich wohl alle gern zurückerinnern werden.

ANZEIGE



Empfohlen im  
WeinGuide  
Deutschland  
2014

## Ausgezeichnete Weine

Für die Festtage empfehlen wir:

- 2011er Lützelsachsener Stephansberg  
**Pinot Noir trocken**
- 2012er Lützelsachsener Stephansberg  
**Grauer Burgunder Spätlese trocken**

**Besuchen Sie unsere Vinothek**

68542 Heddesheim-OT Muckensturm 28  
[www.weingut-schroeder.de](http://www.weingut-schroeder.de)